

**JESUITENKIRCHE HEIDELBERG**

beim Universitätsplatz

Samstag, 28. Dezember 2019 | 19 Uhr

---

**Johann Sebastian Bach**  
**WEIHNACHTS-**  
**ORATORIUM**

---

**BWV 248 | Kantaten I–III**

Cornelia Winter | Sopran

Regina Grönegreß | Alt

Sebastian Hübner | Tenor

Michael Roman | Bass

**HEIDELBERGER KANTATENORCHESTER**

**CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG**

Leitung: Markus Uhl

Mit freundlicher Unterstützung  
der Stadt Heidelberg / Kulturamt

Dauer des Konzerts: ca. 90 Minuten

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

## **Weihnachtsoratorium**

BWV 248, Kantaten I–III

### **Kantate I**

#### **Am 1. Weihnachtstag (Feria 1 Nativitatis Christi)**

##### **1. Coro**

Jauchzet, frohlocket! auf, preiset die Tage, rühmet, was heute der Höchste getan! / Lasset das Zagen, verbannet die Klage, stimmt voll Jauchzen und Fröhlichkeit an! / Dienet dem Höchsten mit herrlichen Chören, / lasst uns den Namen des Herrschers verehren!

##### **2. Evangelista**

Es begab sich aber zu der Zeit, dass ein Gebot von dem Kaiser Augusto ausging, dass alle Welt geschätzt würde. Und jedermann ging, dass er sich schätzen ließe, ein jeglicher in seine Stadt. Da machte sich auch auf Joseph aus Galiläa, aus der Stadt Nazareth, in das jüdische Land zur Stadt David, die da heißet Bethlehem; darum, dass er von dem Hause und Geschlechte David war: auf dass er sich schätzen ließe mit Maria, seinem vertrauten Weibe, die war schwanger. Und als sie daselbst waren, kam die Zeit, dass sie gebären sollte.

##### **3. Recitativo**

Nun wird mein liebster Bräutigam, / nun wird der Held aus Davids Stamm / zum Trost, zum Heil der Erden / einmal geboren werden. / Nun wird der Stern aus Jakob scheinen, / sein Strahl bricht schon hervor. / Auf, Zion, und verlasse nun das Weinen, / dein Wohl steigt hoch empor!

##### **4. Aria**

Bereite dich, Zion, mit zärtlichen Trieben, / den Schönsten, den Liebsten bald bei dir zu sehn! / Deine Wangen / müssen heut viel schöner prangen, / eile, den Bräutigam sehnlichst zu lieben!

##### **5. Choral**

Wie soll ich dich empfangen / und wie begegn' ich dir? / O aller Welt Verlangen, / o meiner Seelen Zier! / O Jesu, Jesu, setze / mir selbst die Fackel bei, / damit, was dich ergötze, / mir kund und wissend sei!

## **6. Evangelista**

Und sie gebar ihren ersten Sohn und wickelte ihn in Windeln und legte ihn in eine Krippen, denn sie hatten sonst keinen Raum in der Herberge.

## **7. Choral et Recitativo**

Er ist auf Erden kommen arm,

Wer will die Liebe recht erhöh'n, die unser Heiland vor uns hegt?  
dass er unser sich erbarm,

Ja, wer vermag es einzusehen, wie ihn der Menschen Leid bewegt?  
und in dem Himmel mache reich,

Des Höchsten Sohn kömmt in die Welt, weil ihm ihr Heil so wohl gefällt,  
und seinen lieben Engeln gleich.

So will er selbst als Mensch geboren werden.  
Kyrieleis!

## **8. Aria**

Großer Herr, o starker König, / liebster Heiland, o wie wenig / achtest du der  
Erden Pracht! / Der die ganze Welt erhält, / ihre Pracht und Zier erschaffen, /  
muss in harten Krippen schlafen.

## **9. Choral**

Ach mein herzliebes Jesulein, / mach dir ein rein sanft Bettelein, / zu ruhn in  
meines Herzens Schrein, / dass ich nimmer vergesse dein!

## **Kantate II**

### **Am 2. Weihnachtstag (Feria 2 Nativitatis Christi)**

## **10. Sinfonia**

## **11. Evangelista**

Und es waren Hirten in derselben Gegend auf dem Felde bei den Hürden,  
die hüteten des Nachts ihre Herde. Und siehe, des Herren Engel trat zu ihnen,  
und die Klarheit des Herren leuchtet um sie, und sie fürchten sich sehr.

## **12. Choral**

Brich an, o schönes Morgenlicht, / und lass den Himmel tagen! / Du Hirten-  
volk, erschrecke nicht, / weil dir die Engel sagen, / dass dieses schwache Knä-  
belein / soll unser Trost und Freude sein, / dazu den Satan zwingen / und  
letztlich Friede bringen!

### **13. Evangelista**

Und der Engel sprach zu ihnen: Fürchtet euch nicht, siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volke widerfahren wird. Denn euch ist heute der Heiland geboren, welcher ist Christus, der Herr, in der Stadt David.

### **14. Recitativo**

Was Gott dem Abraham verheißen, / das läßt er nun dem Hirtenchor erfüllt erweisen. / Ein Hirt hat alles das zuvor / von Gott erfahren müssen. / Und nun muss auch ein Hirt die Tat, / was er damals versprochen hat, / zuerst erfüllet wissen.

### **15. Aria**

Frohe Hirten, eilt, ach eilet, / eh ihr euch zu lang verweilet, / eilt, das holde Kind zu sehn! / Geht, die Freude heißt zu schön, / sucht die Anmut zu gewinnen, / geht und labet Herz und Sinnen!

### **16. Evangelista**

Und das habt zum Zeichen: Ihr werdet finden das Kind in Windeln gewickelt und in einer Krippe liegen.

### **17. Choral**

Schaut hin, dort liegt im finstern Stall, / des Herrschaft gehet überall! / Da Speise vormals sucht ein Rind, / da ruhet itzt der Jungfrau'n Kind.

### **18. Recitativo**

So geht denn hin, ihr Hirten, geht, / dass ihr das Wunder seht: / und findet ihr des Höchsten Sohn / in einer harten Krippe liegen, / so singet ihm bei seiner Wiegen / aus einem süßen Ton / und mit gesamtem Chor / dies Lied zur Ruhe vor!

### **19. Aria**

Schlafe, mein Liebster, genieße der Ruh, / wache nach diesem vor aller Ge-  
deihen! / Labe die Brust, / empfinde die Lust, / wo wir unser Herz erfreuen!

### **20. Evangelista**

Und alsobald war da bei dem Engel die Menge der himmlischen Heerscharen, die lobten Gott und sprachen:

### **21. Chorus**

Ehre sei Gott in der Höhe und Friede auf Erden und den Menschen ein Wohlgefallen.

## **22. Recitativo**

So recht, ihr Engel, jauchzt und singet, / dass es uns heut so schön gelingt! /  
Auf denn! wir stimmen mit euch ein, / uns kann es so wie euch erfreun.

## **23. Choral**

Wir singen dir in deinem Heer / aus aller Kraft, Lob, Preis und Ehr, / dass du,  
o lang gewünschter Gast, / dich nunmehr eingestellet hast.

## **Kantate III**

### **Am 3. Weihnachtstag (Feria 3 Nativitatis Christi)**

## **24. Coro**

Herrscher des Himmels, erhöere das Lallen, / lass dir die matten Gesänge ge-  
fallen, / wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht! / Höre der Herzen frohlo-  
ckendes Preisen, / wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, / weil unsre Wohl-  
fahrt befestiget steht!

## **25. Evangelista**

Und da die Engel von ihnen gen Himmel fuhren, sprachen die Hirten unter-  
einander:

## **26. Chorus**

Lasset uns nun gehen gen Bethlehem und die Geschichte sehen, die da ge-  
schehen ist, die uns der Herr kundgetan hat.

## **27. Recitativo**

Er hat sein Volk getröst', / er hat sein Israel erlöst, / die Hülf aus Zion herge-  
sendet / und unser Leid geendet. / Seht, Hirten, dies hat er getan; / geht, dieses  
trifft ihr an!

## **28. Choral**

Dies hat er alles uns getan, / sein groß Lieb zu zeigen an; / des freu sich alle  
Christenheit / und dank ihm des in Ewigkeit. / Kyrieleis!

## **29. Aria Duetto**

Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen / tröstet uns und macht uns frei. / Deine  
holde Gunst und Liebe, / deine wundersamen Triebe / machen deine Vater-  
treu / wieder neu.

## **30. Evangelista**

Und sie kamen eilend und funden beide, Mariam und Joseph, dazu das Kind  
in der Krippe liegen. Da sie es aber gesehen hatten, breiteten sie das Wort

aus, welches zu ihnen von diesem Kind gesaget war. Und alle, für die es kam, wunderten sich der Rede, die ihnen die Hirten gesaget hatten. Maria aber behielt alle diese Worte und bewegte sie in ihrem Herzen.

### **31. Aria**

Schließe, mein Herze, dies selige Wunder / fest in deinem Glauben ein! / Lasse dies Wunder, die göttlichen Werke, / immer zur Stärke / Deines schwachen Glaubens sein!

### **32. Recitativo**

Ja, ja, mein Herz soll es bewahren, / was es an dieser holden Zeit / zu seiner Seligkeit / für sicheren Beweis erfahren.

### **33. Choral**

Ich will dich mit Fleiß bewahren, / ich will dir / leben hier, / dir will ich abfahren, / mit dir will ich endlich schweben / voller Freud / ohne Zeit / dort im andern Leben.

### **34. Evangelista**

Und die Hirten kehrten wieder um, preiseten und lobten Gott um alles, das sie gesehen und gehöret hatten, wie denn zu ihnen gesaget war.

### **35. Choral**

Seid froh dieweil, / dass euer Heil / ist hie ein Gott und auch ein Mensch geboren, / der, welcher ist / der Herr und Christ / in Davids Stadt, von vielen auserkoren.

### **Chorus I ab initio repetatur et claudatur**

Herrscher des Himmels, erhöre das Lallen, / lass dir die matten Gesänge gefallen, / wenn dich dein Zion mit Psalmen erhöht! / Höre der Herzen frohlockendes Preisen, / wenn wir dir itzo die Ehrfurcht erweisen, / weil unsre Wohlfahrt befestiget steht!

## »Klar, doch unerklärbar«

### Einführung in Johann Sebastian Bachs Weihnachtsoratorium

Was wäre Weihnachten ohne Musik? Bereits die biblischen Engel sprechen ja ihre Friedensbotschaft nicht, sondern sie singen »Gloria in excelsis Deo«. Die Weihnachtsmusik schlechthin aber ist für viele das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach. Schon mehr als 280 Jahre ist dieses Werk alt; und doch wird es in jeder Aufführung immer wieder neu, weil sein Thema mitsamt der Musik Johann Sebastian Bachs unerschöpflich ist.

Mit Paukenschlägen geht es los. »Tönet, ihr Pauken!«, so hieß die Huldigungskantate für die sächsische Kurfürstin und polnische Königin Maria Josepha, die Bach zur erfolgreichsten Weihnachtsmusik aller Zeiten umgearbeitet hat. Aus »Tönet, ihr Pauken, erschallet Trompeten!« macht der Thomaskantor durch geschickte Umtextierung das weihnachtlich-bekannte »Jauchzet, frohlocket, auf, preiset die Tage!« Vielleicht hat Bach ja sogar geahnt, dass seine Gratulationsmusiken für das sächsische Herrscherhaus »kompositorische Eintagsfliegen« bleiben mussten. Jene Königin ist sang- und klanglos verschwunden, Weihnachten ist geblieben: als vielgestaltiges Thema, zu dem Johann Sebastian Bach großartige Musik erfunden hat.

Von Goethes Altersfreund Carl Friedrich Zelter (1758–1832), dem Leiter der Berliner Singakademie, stammt die in der Überschrift zitierte Charakterisierung der Musik Bachs, die gewiss auch für das Weihnachtsoratorium gilt. »Klar« ist dieses Werk, weil seine Musik ebenso sinnlich wie sinnvoll erklingt und weil sie über die Epochen hinweg als musikalische Bibelauslegung verstanden wird, bisweilen mit zusätzlichen Schwerpunkten wie »Komponiertes Gebet« (Arien und Accompagnati) und Antwort der Gemeinde auf die weihnachtliche Botschaft (Choräle). »Unerklärbar« jedoch ist und bleibt der unerschöpfliche Reichtum an Perspektiven, den das Werk immer neu eröffnet.

Bach hat seine Weihnachtsmusik in den Leipziger Hauptkirchen St. Thomas und St. Nikolai zur Jahreswende 1734/35 nicht konzertant uraufgeführt. Er hat sie vielmehr in den gottesdienstlichen »Rhythmus der Liturgie« eingegliedert. Jeder Teil des Oratoriums tritt an die Stelle der üblichen Kantate im Vormittagsgottesdienst; und vier Teile erklingen zudem am gleichen Tag auch noch in der nachmittäglichen Vesper der jeweils anderen Hauptkirche. Mit Sicherheit dürfen wir annehmen, dass der Komponist selbst sein weihnachtliches Hauptwerk als Einheit konzipiert und verstanden hat. Dabei ergibt sich der große Bogen über dem Gesamtwerk aus der inneren Einheit jedes einzelnen Teils, denn Bach komponiert jeden der sechs Teile in überaus schlüssiger Dramaturgie, die sich jeweils einer musikalisch-spirituellen Grundidee verdankt.

Bach entfaltet die Thematik Weihnachten sinnlich-sinnvoll und sechsfach, indem er jeweils komponierend einer »irdisch-himmlischen« Polarität nachgeht, um so die Hörer inmitten des Irdischen, mittels seiner Musik, auf Spuren der Transzendenz zu führen.

In Teil I (Erster Weihnachtstag) ist es der Gegensatz von Niedrigkeit und Majestät: »Er ist auf Erden kommen arm« – »Großer Herr, o starker König«. Diese Paradoxie wird mehrfach umspielt und dann im Schlusschoral »Ach, mein herzliebes Jesulein« sogar klanglich versöhnt, weil in diesem schlichten Choralatz Trompeten und Pauken die Zeilenschlüsse »krönen« und so die fast kindlichen Worte aus Luthers Weihnachtslied mit majestätischem Glanz umgeben. Theologischer Hintergrund ist die christologische Zweinaturenlehre: Jesus ist wahrer Gott und wahrer Mensch.

Teil II (Zweiter Weihnachtstag) übersetzt die Begegnung von Himmel und Erde in wahrhaft sinfonische Musik, die Engel (Flöten und Streicher) und Hirten (Oboen) miteinander vereint. Hier ist an Albert Schweitzers Deutung der diesen Teil eröffnenden Sinfonia zu erinnern, wonach die Hirten in schlichter Weise einsetzen, um dann in die himmlischen Motive der Engelmusik einzustimmen, was auch die instrumentalen Zwischenspiele des Schlusschorals nochmals bekräftigen. Wir hören hier nochmals die gleiche Melodie wie am Schluss des ersten Teils, aber in ganz anderer Vertonung. Bachs Erfindungsgabe, vor allem im Blick auf die Choralstrophen, ist schier unendlich!

Teil III (Dritter Weihnachtstag) entfaltet die Polarität Gott-Mensch, die in Jesus Christus vollendet ist und im Liebesduett zwischen Sopran und Bass (»Herr, dein Mitleid, dein Erbarmen«) nicht nur im Text benannt, sondern zugleich musikalisch-erotisch inszeniert wird, etwa mittels inniger Parallelführungen und Imitationen. Zwei Stimmen finden zur Einheit, sowohl instrumental (die beiden Oboen d'amore) als auch vokal: Sopran als Stimme des Glaubens, Bass als »Vox Christi«. Die Schlussgestaltung mag überraschen, denn hier steht nicht eine Choralstrophe am Ende, sondern die wörtliche und notengetreue Wiederholung des Eingangschors. Durch diesen festlichen Schluss in D-Dur erreicht Bach eine »musikalische Verklammerung« der heute zu hörenden Teile I–III mittels deren Grundtonart D-Dur.

Die musikalisch-religiöse Qualität des Weihnachtsoratoriums entfaltet sich dreifach: Bachs Musik lässt auf-horchen, denn es werden uns auch ungewohnte Klänge zugemutet. Virtuoso spielt Bach mit der Spannung zwischen Vertrautem und Unerhörtem. Die Choralstrophen, die dem Werk »unterflochten« sind, waren seinem »Publikum« überaus vertraut, nämlich in- und auswendig bekannt.

Bachs Musik gibt nicht nur zu hören, sondern auch zu denken: Zur Emotionalität und zum Reichtum der Affekte tritt die rationale Ordnung. Geordnet ist jedes Stück, letztlich jeder Ton. Es gibt eine klare Ordnung der Tonarten und der Instrumente, der Intervalle und der Harmonien. Bachs freudige Musik ist jedoch gerade kein ästhetischer Ersatz für eine freudlose Wirklichkeit, sondern Anreiz zur Betrachtung und Impuls für ein veränderndes, Frieden bringendes Handeln.

Als Fest der versöhnten Gegensätze deutet Bach das Geheimnis von Weihnachten. Krippenkind und Weltenherrscher, die Gottesgeburt in Bethlehem und in jeder Menschenseele. Er beschreibt Weihnachten als Trost und Freude, und er entwirft – ausgehend von der biblischen Botschaft – Antworten auf Weihnachten in Wort und Ton. Es sind Antworten aus damalig-barocker Perspektive – Antworten, die aber immerhin erwägenswert und inspirierend sein könnten auch für eine heutige Antwort auf ein unauslotbar bleibendes Thema: die Menschwerdung Gottes.

Meinrad Walter

## CORNELIA WINTER | SOPRAN

Die Sopranistin Cornelia Winter wurde in Heidelberg geboren, wo sie auch lebt. Nach Abschluss Ihres BWL-Studiums studierte sie Gesang an den Musikhochschulen Frankfurt, Berlin und Mannheim. Künstlerische Impulse erhielt sie durch Meisterkurse bei Laura Sarti, Paul Esswood und Barbara Schlick.

Nach Engagements in der Oper konzentrierte sie sich zunehmend auf die Kirchenmusik, den Liedgesang und die Alte Musik. Ihr Repertoire im Oratorienfach erstreckt sich von der Renaissance über die Oratorien aus Barock, Klassik und Romantik bis hin zu zeitgenössischen Kompositionen. Sie arbeitete mehrfach mit Holger Speck und dem Rastatter Vocalensemble. Im Jahr 2019 führten Konzertreisen sie mit dem Mozart Requiem nach Prag sowie zur Uraufführung der Markuspassion von Johann Sebastian Bach mit der Ergänzung von Johan-Magnus Sjöberg nach Lund (Schweden). Mit dem Countertenor Franz Vitzthum entwickelt sie ein italienisches, frühbarockes Programm mit Duetten und Liedern aus dem Manuskript von „Carlo G“.



## REGINA GRÖNEGREGG | ALT



Nach einem Magister in Politikwissenschaften und Soziologie wandte sich die Altistin Regina Grönegregg dem klassischen Gesang zu und fand eine Heimat in der Kirchenmusik. Ausgebildet wurde sie bei Pamela Hamblin (Karlsruhe) und Prof. Beata Heuer-Christen (Freiburg). Wichtige Impulse für ihre stimmliche Weiterentwicklung erhält sie seitdem von Prof. Thomas Heyer (Frankfurt). Mittlerweile ist Regina Grönegregg eine überaus gefragte Konzertsängerin. Ihr großes Repertoire umfasst alle Standardwerke vom Bach-Oratorium bis zum Verdi-Requiem. Sie musizierte als Solistin mit L'arpa festante, der Baltischen Philharmonie Danzig, dem Verdi-Orchester Mailand, dem Bach-Collegium Zürich, dem Orchestra Sinfonica Siciliana, der Capella Istropolitana und den

Münchener Bach-Solisten. Rundfunkaufnahmen für den SWR, für Radiotelevisione Italiana und den Slowenischen Rundfunk dokumentieren ihre Konzerttätigkeit. Im vergangenen Jahr erschien bei cpo die CD „Psalms“ mit Ersteinspielungen Karlsruher Komponisten in Zusammenarbeit mit SWR 2. Neben ihrer künstlerischen Tätigkeit leitet Regina Grönegreß die Gesangsabteilung an der Musikschule der Stadt Ettlingen.

## **SEBASTIAN HÜBNER | TENOR**

Sebastian Hübner studierte nach einer Ausbildung zum Geigenbauer Gesang bei Georg Jelden, Alejandro Ramirez, Gerd Türk und Albrecht Ostertag. Die Schwerpunkte seiner internationalen Konzerttätigkeit liegen in der Alten und in der Neuen Musik. Als Evangelist in den großen Bach'schen Oratorien arbeitet er regelmäßig mit renommierten Barockensembles zusammen und erhielt zuletzt Einladungen nach Den Haag, Zürich, Jerusalem und Rom.

Als Solist und Mitglied des Ensembles Schola Heidelberg widmet er sich der Aufführung zeitgenössischer Werke und war Gast auf Festivals für Neue Musik wie dem Flandern Festival, Ultraschall Berlin, den Wittener Tagen für neue Kammermusik und den Schwetzingen Festspielen. Auf der Opernbühne war Sebastian Hübner in zeitgenössischen Werken bei der Biennale München, den Berliner Festspielen, am Nationaltheater Mannheim und an der Oper Frankfurt zu hören. Eine langjährige Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem Cembalisten und Liedbegleiter Kristian Nyquist. Zuletzt traten die beiden Künstler im Mannheimer Rosengarten mit Franz Schuberts „Winterreise“ auf.

An der Heidelberger Hochschule für Kirchenmusik unterrichtet Sebastian Hübner eine Gesangsklasse und leitet das Seminar für Lied- und Oratoriengestaltung, das sich in diesem Semester unbekanntem Schubert-Liedern widmet. Er leitet zudem den Kammerchor Bruchsal, mit dem er im Jahr 2019 das Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach aufführte.



## MICHAEL ROMAN | BASS

Der deutsch-österreichische Bariton Michael Roman wurde in Gießen geboren. Seine musikalische Ausbildung erhielt er zunächst auf der Geige, wechselte später zum Gesang. Michael Roman begann sein Gesangsstudium an der Hochschule für Musik in Heidelberg-Mannheim, und führte seine Studien an der Hochschule für Musik „Carl Maria von Weber“ in Dresden fort, die er nach einem Aufbaustudium mit dem Konzertexamen abschloss. Dort studierte er Gesang bei Prof. Christiane Junghanns, Lied bei Prof. Gertraud Geißler und Alte Musik bei Prof. Ludger Rémy. Neben Meisterkursen bei Barbara Schlick und Brigitte Fassbaender waren vor allem die Meisterkurse bei Kurt Widmer für seine künstlerische Tätigkeit prägend.



In den letzten Jahren machte sich Michael Roman insbesondere als Konzertsänger mit einem großen Repertoire einen Namen. Neben zahlreichen Konzerttätigkeiten in Deutschland führten ihn Aufführungen der großen Oratorien des Barock, der Klassik und der Romantik nach Europa und Südamerika. So war er u.a. bei den Ludwigsburger Festspielen unter der Leitung von Michael Hofstetter zu hören. Michael Roman wirkte als Solist bei zahlreichen zeitgenössischen Werken und Uraufführungen mit. Anlässlich des 450. Jahrestages des Erscheinens des Heidelberger Katechismus war er in der Uraufführung von Dietrich Lohffs Oratorium „Das Spiel von der Schnur Christi“ zu hören. Zum Konstanzer Konzilsjubiläum sang er bei der Uraufführung von Ulrich Gassers Oratorium „Imperiamarie I und II“ mit der Südwestdeutschen Philharmonie Konstanz. Bei den Internationalen Musiktagen im Dom zu Speyer sang er in Martin Wistingshausens „Lux in tenebris“. Michael Roman war Stipendiat der Internationalen Händel-Akademie Karlsruhe und der Internationalen Ferienkurse für Neue Musik Darmstadt. An der Justus-Liebig-Universität in Gießen unterrichtete Michael Roman Gesang. Sein besonderes Interesse gilt dem deutschen romantischen Liedgesang, so konzertierte er u.a. mit Schuberts Winterreise in der Kilbourn Hall der Eastman School of Music in Rochester/New York. Mit Schuberts Liederzyklus „Die schöne Müllerin“ war er zusammen mit dem Gitarristen Volker Höh in der selten zu hörenden Fassung für Bariton und Gitarre zu hören. Neben den großen Liederzyklen der Romantik

stellt Michael Roman in seinen Liederabenden dem Publikum immer wieder unbekanntere Lieder und Balladen, u.a. von Franz Schubert, Carl Loewe, Heinrich von Herzogenberg und Robert Schumann vor. Seine musikalische Arbeit ist in Rundfunkübertragungen und CD- Aufnahmen dokumentiert.

## **HEIDELBERGER KANTATENORCHESTER**

Das Heidelberger Kantatenorchester hat seine Wurzeln an der Evangelischen Stadtkirche Wiesloch, wo Gerald Kegelmann 1956 die vakant gewordene Stelle eines nebenamtlichen Kirchenmusikers übernahm. Zu den in den folgenden Jahren zahlreichen Kantatenaufführungen in der Stadtkirche engagierte er stets dieselben Musiker – die meisten kamen aus Heidelberg.

Im Lauf der Jahre erweiterte sich der Einsatzbereich des Orchesters über die Region hinaus, und es entwickelte sich zu einem vielfältig einsetzbaren Ensemble. In der jüngeren Vergangenheit wurde die immer öfter gewünschte historische Spielweise (auf modernen Instrumenten) zu einem weiteren Aushängeschild des Orchesters. Das heutige Repertoire umfasst nahezu die gesamte kirchenmusikalische Literatur in unterschiedlichen Besetzungen, wobei auch rein sinfonische Werke zum Wirkungsbereich gehören.

Das Orchester setzt sich aus einem festen, erfahrenen und eingespielten Stamm von Berufsmusikern, Musikschullehrer und Musikstudenten zusammen.

## **CAPPELLA PALATINA HEIDELBERG**



Mit der Aufführung der Schöpfung von J. Haydn am 16. Mai 1971 unter der Leitung von Professor Dr. Rudolf Walter beginnt die Geschichte der Cappella Palatina Heidelberg als Chor der Stadtkirche Heidelberg mit Sitz an der Jesuitenkirche. Seither haben Karl-Ludwig Nies, Jürgen Maag und Thomas Berning die Cappella Palatina geleitet. Seit Januar 2007 leitet KMD Dr. Markus Uhl im Amt des Bezirkskantors an der Jesuitenkirche den Chor.

Schwerpunkte der Chorarbeit sind die regelmäßigen konzertanten Aufführungen von bedeutenden Werken aus dem reichen Schatz der Kirchenmusik, sowie die Mitgestaltung von Gottesdiensten in der Jesuitenkirche. Zudem konzertiert die Cappella Palatina regelmäßig im In- und Ausland. Die Cappella Palatina hat sich in den letzten Jahren durch Oratorieninterpretationen abseits der ausgetretenen, konventionellen Pfade und ihrem homogenen, durchsichtigen und rhetorischen Chorklang einen überregional beachteten Namen gemacht.

## **MARKUS UHL**

wurde 1978 geboren. Er studierte in Freiburg, Weimar, Heidelberg und Essen Kirchenmusik, Konzertfach Orgel/Orgel-improvisation, Musikwissenschaft und Philosophie u.a. bei Zsigmond Szathmary, Hans-Michael Beuerle, Michael Kapsner und Stefan Klöckner. Mit einer Arbeit über „Die Choralreform in der Folge des Trienter Konzils und die Editio Medicaea (1614/15)“ wurde er zum Dr. phil. promoviert.

Er ist Bezirkskantor der Erzdiözese Freiburg für die Dekanate Heidelberg-Weinheim und Wiesloch sowie für die Kirchenmusik an der Jesuitenkirche Heidelberg verantwortlich (Cappella Palatina, Arnolt-Schlick-Ensemble, Schola Cantorum, Kinder-, Familien- und Projektchöre, Orgelspiel, C-Ausbildung etc.). Als Lehrbeauftragter unterrichtet er an Hochschulen in Stuttgart, Weimar und Heidelberg u.a. Orgel-improvisation, Orgelliteratur und Gregorianik.

Preise und Auszeichnungen erhielt er bei mehreren internationalen Wettbewerben in den Bereichen Chorleitung, Orgelliteratur, Orgel-improvisation und Musikwissenschaft. 2019 wurde er zum Kirchenmusikdirektor (KMD) ernannt. Eine Ausbildung zum Orgelsachverständigen, Kurse in Orgel und Orgel-improvisation, Gregorianik sowie Dirigieren, Musiktheorie, Kinderchorleitung u.a. ergänzen sein musikalisches Spektrum.



→ So, 19.01.20 | 11 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **2. Sonntag im Jahreskreis**

IN: Omnis terra adoret | CO: Laetabimur in salutari

Missa »De Angelis« | Credo III

Schola Cantorum der Hochschule für Musik »Franz Liszt«, Weimar

Leitung: Markus Uhl

→ So, 26.01.20 | 18.30 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **2. Sonntag im Jahreskreis**

Semesterabschlussgottesdienst des KUZ

Musik für Trompete und Orgel

Corinna Hoefeld-Jacobsen, Trompete | Markus Uhl, Orgel

→ Di, 24.03.20 | 19.30 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **New York Polyphony – Oltremontani**

Werke der Renaissance von Jacobus Clemens non Papa, Giovanni Pierluigi da Palestrina, Adrian Willaert, Cipriano de Rore, Orlando di Lasso, Philippe Verdelot, Jacques Arcadelt, Costanzo Festa und Francesco Patavino

New York Polyphony Vokalensemble

*Eintritt: € 35 | 25, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.*

→ Di, 31.03.20 | 19.30 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **Benjamin Appl & Ensemble Masques – Bach intimate**

Johann Sebastian Bach: Kantate »Ich habe genug« BWV 82 sowie Sätze aus der Orchestersuite BWV 1067, der Matthäuspassion BWV 244 und weiteren Kantaten

*Eintritt: € 39 | 29, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.*

→ Sa, 04.04.20 | 19.30 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **A Passage in Time**

Werke von Johann Sebastian Bach, Bryan Dessner, Felix Mendelssohn Bartholdy, Nico Muhly, Sofia Gubaidulina und Ben Parry

Pekka Kuusisto, Violine | VOCES8 Vokalensemble | MusikerInnen des Mahler Chamber Orchestra

*Eintritt: € 39 | 29, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.*

→ Mi, 22.04.20 | 19.30 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **Johann Sebastian Bach: Oster- und Himmelfahrtsoratorium**

Oratorium Festo Paschali »Kommt, eilet und laufet«, BWV 249

Ouverture (Orchestersuite D-Dur), BWV 1068

Oratorium Festo Ascensionis Christi »Lobet Gott in seinen Reichen«, BWV 11

Hanna Zumsande, Sopran | Franz Vitzthum, Altus | Georg Poplutz, Tenor | Klaus Mertens, Bass

Barockorchester L'arpa festante

Leitung: Markus Uhl

*Eintritt: € 39 | 29 | 20 | 12, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.heidelberger-fruehling.de](http://www.heidelberger-fruehling.de) und an der Abendkasse ab 18.30 Uhr.*

\*

→ Sa, 25.04.20 | 19 Uhr | Jesuitenkirche Heidelberg

## **Ludwig van Beethoven**

Messe in C op. 86 | Symphonie Nr. 7 in A-Dur op. 92

Anabelle Hund, Sopran | Judith Ritter, Alt | Jürgen Ochs, Tenor | Markus Lemke, Bass

Heidelberger Sinfoniker | Cappella Palatina Heidelberg

Leitung: Markus Uhl

*Eintritt: € 28/24, € 22/19, € 15/13, € 8,50, Karten bei allen Vorverkaufsstellen, im Internet unter [www.reservix.de](http://www.reservix.de) und an der Abendkasse ab 18 Uhr*